

Die Erinnerungen an die nationalsozialistischen Verbrechen werden durch dieses literarische Meisterwerk - jenseits eines modischen Gedächtniskults - auf einzigartige Weise wach gehalten.

Referent: PD Dr. Arnd Beise ist Vorsitzender der internationalen Peter Weiss-Gesellschaft. Er vertritt seit 2007 den Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Donnerstag, 15.01.2009, 20:00 Uhr
Ort: TASCH, Am Schwanhof 68-72, Marburg

Lernen von Nürnberg? - Die Relevanz des Nürnberger Prozesses für das moderne Völkerstrafrecht

Referent: Prof. Dr. Christoph J.M. Safferling

1946 fand der erste internationale Strafprozess in der Geschichte der Menschheit statt. Es hat fast fünfzig Jahre gedauert, bis die Internationale Gemeinschaft sich wieder strafrechtlicher Tribunale bedient hat, um auf Menschlichkeitsverbrechen angemessen zu reagieren. Inzwischen hat auch in der Hoffnung auf die Entfaltung einer abschreckenden Wirkung ein Internationaler Strafgerichtshof etabliert werden können, dem immerhin 106 Staaten angehören. Das Nürnberger Verfahren bleibt der einzige Beispielfall, und es stellt sich die Frage, ob dieser Prozess Vorbildcharakter für moderne Prozesse gegen Diktatoren und Kriegsverbrecher vor Internationalen oder internationalisierten Tribunalen haben kann.

Referent: Prof. Dr. Christoph J.M. Safferling ist Universitätsprofessor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Philipps-Universität Marburg.

Donnerstag, 29.01.2009, 20:00 Uhr
Ort: KFZ-Kulturladen, Schulstraße 6, Marburg

Veranstaltungsreihe 2008/2009 NS-Verbrechen: Facetten der Aufarbeitung

Genozid und Kriegsverbrechen sind aktuelle Themen. In den Strafgerichtsverfahren nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte die internationale Gemeinschaft bereits ein Instrumentarium zur Ahndung der zahllosen nationalsozialistischen Verbrechen gegen die Menschheit. Daher lohnt es auf „Nürnberg“ zurückzublicken.

In der Veranstaltungsreihe werden nicht allein die Möglichkeiten der Strafverfolgung staatlich organisierter Massenverbrechen anhand von Beispielen aufgezeigt, sondern es werden daneben künstlerische Formen der Auseinandersetzung mit dieser Thematik vorgestellt.

1984 bis 2009

25 Jahre Geschichtswerkstatt Marburg e.V.

Geschichtswerkstatt Marburg e.V.

Schwanallee 27-31

35037 Marburg

Tel.: 06421 - 13107

Fax: 06421 - 308282

eMail: geschichtswerkstatt-marburg@web.de

Homepage: www.geschichtswerkstatt-marburg.de

25 Jahre Geschichtswerkstatt Marburg e.V.



**Veranstaltungsreihe 2008/2009
NS-Verbrechen: Facetten der Aufarbeitung**

Vom Völkermord an den Armeniern zu den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen

Referent: Dr. Wolfgang Form

Die Ahndung von Verbrechen gegen die Menschheit begann weltweit mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. In vielen Ländern wurden die Gräueltaten des NS-Regimes in Europa und die Verbrechen des japanischen Imperialismus vor Gericht gestellt. Einleitend zum Thema der Veranstaltungsreihe wird der Vortrag einen grundlegenden Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Völkerstrafrechts vom ersten Weltkrieg bis zum Nürnberger Hauptkriegsverbrecher-Tribunal und den Verfahren in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands geben.

Referent: Dr. Wolfgang Form ist Mitgründer des Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse an der Philipps-Universität Marburg.

Donnerstag, 23.10.2008, 20:00 Uhr

Ort: KFZ-Kulturladen, Schulstraße 6, Marburg

Die Strafverfolgung nationalsozialistischer Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland

Referent: Dr. Willi Dreßen

In diesem Vortrag wird die Aufgabe und Funktion der „Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen“ aufgezeigt. Diese Stelle, 1958 gegründet, ermöglichte es deutschen Behörden, NS-Verbrechen zu ahnden.

Erörtert werden die Probleme, die sich bei der Aufdeckung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer strafrechtlichen Verfolgung ergaben. Zugleich wird ein Blick auf die schwierige Zusammenarbeit mit bundesrepublikanischen Staatsanwaltschaften und Gerichten geworfen.

Referent: Dr. Willi Dreßen, Oberstaatsanwalt a. D., war von 1996 bis 2000 Leiter der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, Ludwigsburg.

Donnerstag, 13.11.2008, 20:00 Uhr

Ort: KFZ-Kulturladen, Schulstraße 6, Marburg

Film von Malte Ludin: Mein Vater der Kriegsverbrecher. 2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß.

Filmvorführung mit einleitendem Vortrag und anschließender Diskussion

Referentin: Dr. Brigitte Bosse

Der ehemalige Repräsentant Nazi-Deutschlands in der Slowakei, Hanns Ludin, wurde 1947 als Kriegsverbrecher hingerichtet. Sein Sohn Malte Ludin trug 60 Jahre später zusammen, was er über seinen Vater erfahren konnte. Er beendete damit das Schweigen innerhalb der Familie, das über der Mitverantwortung des Vaters in der NS-Zeit gelegen hatte.

Der Film Malte Ludins zeigt eine mühsame Spurensuche: die Taten seines Vaters und des Schweigen und Verdrängen seiner Familie.

Dieser schwierige Aspekt der Auseinandersetzung mit der Väter- und Müttergeneration, die mit einem Redeverbot über die verdrängte Schuld eine schwere Last auf die nachfolgende Generation legte, ist Thema des einleitenden Vortrags.

Referentin: Dr. Brigitte Bosse ist Ärztin und Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Trauma-Therapie in Mainz.

Donnerstag, 04.12.2008, 19:30 Uhr

Ort: Kino-Capitol-Center, Biegenstraße 8, Marburg

Js 240/60 - Ermittlungen wegen Menschenversuchen in Buchenwald

Referent: Dr. Thomas Werther

Der Vortrag ermöglicht einen kritischen Blick auf die deutsche Nachkriegsjustiz: Im Herbst 1960 wurde mit den Ermittlungen "wegen Mordes" (Fleckfieberversuche im KZ Buchenwald) ein Verfahren von der Staatsanwaltschaft Limburg eingeleitet und bereits im Juli 1961 wieder eingestellt. Ermittelt wurde gegen 17 noch lebende Wissenschaftler u. a. der Behringwerke Marburg, Wehrmachts- und SS-Angehörige, die unter Verdacht stehen, an den tödlichen Menschenversuchen im KZ Buchenwald 1941 bis 1945 beteiligt gewesen zu sein. Der Verfahrensverlauf liefert ein klares Bild von dem NICHTverfolgungsinteresse der deutschen Nachkriegsjustiz an Kriegsverbrechen.

Referent: Dr. Thomas Werther ist Gründungsmitglied und derzeitiger Vorsitzender der Marburger Geschichtswerkstatt e.V.

Donnerstag, 11.12.2008, 20:00 Uhr

Ort: KFZ-Kulturladen, Schulstraße 6, Marburg

Peter Weiss „Die Ermittlung - Oratorium in elf Gesängen“ Lesung des Marburger Schauspiels mit einleitendem Vortrag

Referent: PD Dr. Arnd Beise

Weiss' Theaterstück thematisiert den ersten Frankfurter Auschwitzprozess von 1963-65. Weiss selbst nahm als Zuschauer am Prozess teil und entwickelte sein Stück aus dessen Protokollen.

„Die Ermittlung“ konfrontiert das Publikum mit den Worten der Täter und mit den Erinnerungen der Opfer und erspart dem Zuhörer nicht die grausamen Details der Gaskammer-Vernichtungsmaschinerie.